



Zuwanderung als Chance

Das Projekt „Mitarbeiter für Verantwortung“ legt den Blick aufs Potenzial von Migration.

Text: Tobias Prüwer Fotografie: Patrick Schöpflin

„Wie kann Wirtschaft Zuwanderung als Potenzial nutzen?“, bringt Sabine Willenberg vom IdeenQuartier das aktuelle Thema von „Mitarbeiter für Verantwortung“ auf den Punkt. Im Leipziger Modellprojekt soll die Wirtschaft für drängende, für die Stadtgesellschaft relevante Fragen aktiviert werden. Eine solche ist Migration und Integration, wie sich nicht nur an verbreiteten Vorurteilen ersehen lässt.

Sich dieses Themas anzunehmen, ist nicht allein aus der Sorge um den Wirtschaftsstandort sinnvoll. Natürlich schrecken xenophobe Stimmungen Investoren und Jobsuchende ab. Aber vielmehr gilt es, die der Zuwanderung selbst innewohnenden Potenziale zu entdecken. „Da ist natürlich das Unternehmensinteresse, Arbeitskräfte zu gewinnen“, sagt Sabine Willenberg. Aber es geht eben auch um die Frage des guten gemeinsamen Zusammenlebens. „Sich als Unternehmen in der Stadtgesellschaft zu positionieren und die Bereitschaft zu gesellschaftlicher Verantwortung zu unterstreichen, kann helfen, Vorurteile

abzubauen. Wenn das Stadtklima nicht stimmt, trifft das letztlich auch die Unternehmen.“ Hier setzt „Mitarbeiter für Verantwortung“ an. Darin bearbeiten rund 20 Führungskräfte aus Unternehmen, der Verwaltung, Kultur und Zivilgesellschaft im intersektoralen Team Problemstellungen aus der regionalen Stadtentwicklung. Im Herbst startet der zweite Programmdurchlauf, der Leipziger Unternehmen zur aktiven Mitgestaltung von Integration anregt. „Mitarbeiter für Verantwortung“ wird als Projekt der Metropolregion Mitteldeutschland, IdeenQuartier und Common Purpose im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Das Programm startete vergangenes Jahr mit der Problemstellung, die Schulabbrecherquote zu senken. Der Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland Reinhard Wölpert lobt die Teilnehmer dafür, „dass sie sich auf das Modellprojekt eingelassen haben, das auf fachfremdem Terrain

Offenheit, Experimentierfreude und Eigeninitiative erfordert.“ Das entstehende Konzept soll künftig in die Metropolregion-Gremien getragen werden, um auch über die Messestadt hinaus greifen zu können.

Drei Anliegen verfolgt das Programm: Die inhaltliche Sensibilisierung, das Einbringen eigener Netzwerke und Ressourcen und die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen, in die die teilnehmenden Unternehmen und Institutionen direkt involviert werden. Fachfremdheit ist durchaus gewollt und für den unverstellten Blick der Schlüssel. Ziel ist die Initialzündung für ein weitergehendes Beschäftigen mit der Fragestellung, das idealerweise in echte fortführende Aktivitäten der Unternehmen mündet. „Migration als Potenzial nutzen!“ beginnt als neunmonatiges, über fünf Projektstage gestaffeltes Programm im Herbst, Bewerbungen von interessierten Führungskräften sind willkommen. □

www.v-faktor-mitteldeutschland.com/mitarbeiter-fuer-verantwortung